

Nachrichten

**Lehmann-Preis  
für Nora Bossong**

**ECKERNFÖRDE** Zum sechsten Mal wird im diesem Jahr im Rahmen der Wilhelm-Lehmann-Tage der Wilhelm-Lehmann-Literaturpreis verliehen. Coronabedingt findet die Veranstaltung in diesem Jahr allerdings erst am 2. und 3. Oktober im Ratssaal statt. Am 2. Oktober wird auch zwischen 16 und 18 Uhr die alljährliche Mitgliederversammlung mit Wahlen des Vorstands im Schleswig-Holsteinischen Künstlerhaus durchgeführt (Ottestraße 1). Dieses Mal würdigt der Preis erstmals besondere Leistungen auf dem Gebiet der erzählenden Prosa im 21. Jahrhundert und zeichnet ein nach der Jahrtausendwende entstandenes Werk aus. Preisträgerin 2020 ist Nora Bossong. Sie liest am Freitag, 2. Oktober, um 19 Uhr aus ihrem Roman „Schutzzone“. Die Laudatio im Rahmen der Preisverleihung am 3. Oktober um 10 Uhr hält Carsten Otte.

sh:z

# „Irgendwann“

Deutschlands größter Maler legt den Pinsel

*Von Christoph Driessen*

**KÖLN** Gerhard Richter schmunzelt, als er gefragt wird, ob er wirklich aufhören will. „Irgendwann ist eben Ende“, sagt er. „Das ist nicht so schlimm. Und alt genug bin ich jetzt.“ 88 Jahre, um genau zu sein.

Der gebürtige Dresdner gilt als höchstdotierter lebender Maler überhaupt und führt weltweit die Künstler-Rankings an. Doch der Mensch Gerhard Richter bildet den größtmöglichen Kontrast zu all diesen Superlativen. Er ist denkbar bescheiden. Jedes Aufsehen um seine Person ist ihm unangenehm. Schon seit vielen Jahren tritt er in der Öffentlichkeit kaum noch in Erscheinung. Seit es ihm gesundheitlich nicht mehr so gut geht und zudem noch Corona herrscht, bleibt er lieber ganz daheim in seinem ruhigen Haus mit vorgelagertem Atelier im Kölner Villenviertel Hahnwald.

Gerade sind seine drei großen Kirchenfenster für das Kloster Tholey im Saarland ent-

